



Leitfaden: Themenfindung bei wissenschaftlichen Arbeiten

am FB 02 – Sozialwissenschaften, Medien und Sport

SoWi?So! Servicemanagement Studium und Lehre

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Fachbereich 02 – Sozialwiss., Medien und Sport

Homepage: <https://www.sowiso.uni-mainz.de>

E-Mail: sowiso@uni-mainz.de

SoWi? So!
Sozialwissenschaften und Sport
erfolgreich studieren am FB02? | So geht's!

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ





Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: *SoWi?So!-Service-management Studium und Lehre – Johannes Gutenberg-Universität Mainz - 2021, Lizenz: [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)*.

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Liebe Studierenden des FB02,

mit dem folgenden Leitfaden zur Themenfindung sollen wichtige Schritte zu Beginn einer wissenschaftlichen Arbeit zusammenfassend und in Kürze für Sie dargestellt werden. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Themenfindung!

- I. Wissenschaftliches Arbeiten- Einleitende Worte
- II. Wissenschaftliches Arbeiten – Themenfindung – Wo finde ich ein Thema?
- III. Wissenschaftliches Arbeiten – Themenfindung – Wie finde ich mein Thema?

Vorbemerkungen:

Die folgenden Hinweise sind als fachübergreifende allgemeine Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten zu verstehen. Von Bedeutung bleibt, dass Sie sich stets über fachspezifische Anforderungen in Ihren jeweiligen Prüfungs- und Studienbüros, Seminaren und direkt bei Ihren betreuenden Dozenten und Dozentinnen erkundigen. Ferner möchten wir Sie bitte sich über aktuelle Änderungen im Rahmen der Corona-Pandemie unter folgendem Link zu informieren: <https://corona.uni-mainz.de>.

I. Wissenschaftliches Arbeiten - Einleitende Worte

Im Studium sind Sie immer wieder mit unterschiedlichen Formen wissenschaftlichen Arbeitens konfrontiert, die in Art, Umfang, Anforderung und Zielsetzungen stark variieren. So kann eine wissenschaftliche Arbeit die Erweiterung der eigenen Fachkompetenz sowie der Methodenkompetenz anstreben. Es kann auch ein Fokus auf eine Literaturrecherche oder Theorie gelegt, eine empirische Schwerpunktsetzung vorgenommen, die eigene Berufspraxis thematisiert werden. Dabei kann der Umfang von einer zehnsseitigen Seminararbeit bis zu einer vertiefenden Masterarbeit am Ende des Studiums reichen (vgl. Abb. 1). Wichtig ist, sich über die unterschiedlichen Arten, Umfänge, Anforderungen und Zielsetzungen bewusst zu werden und sich ein entsprechendes Fachwissen anzueignen, die auch Transferleistungen aufzeigen. Es ist das Ziel des folgenden Leitfadens zur Themenfindung bei wissenschaftlichen Arbeiten hierfür bekannte wie auch kreative Wege aufzuzeigen.

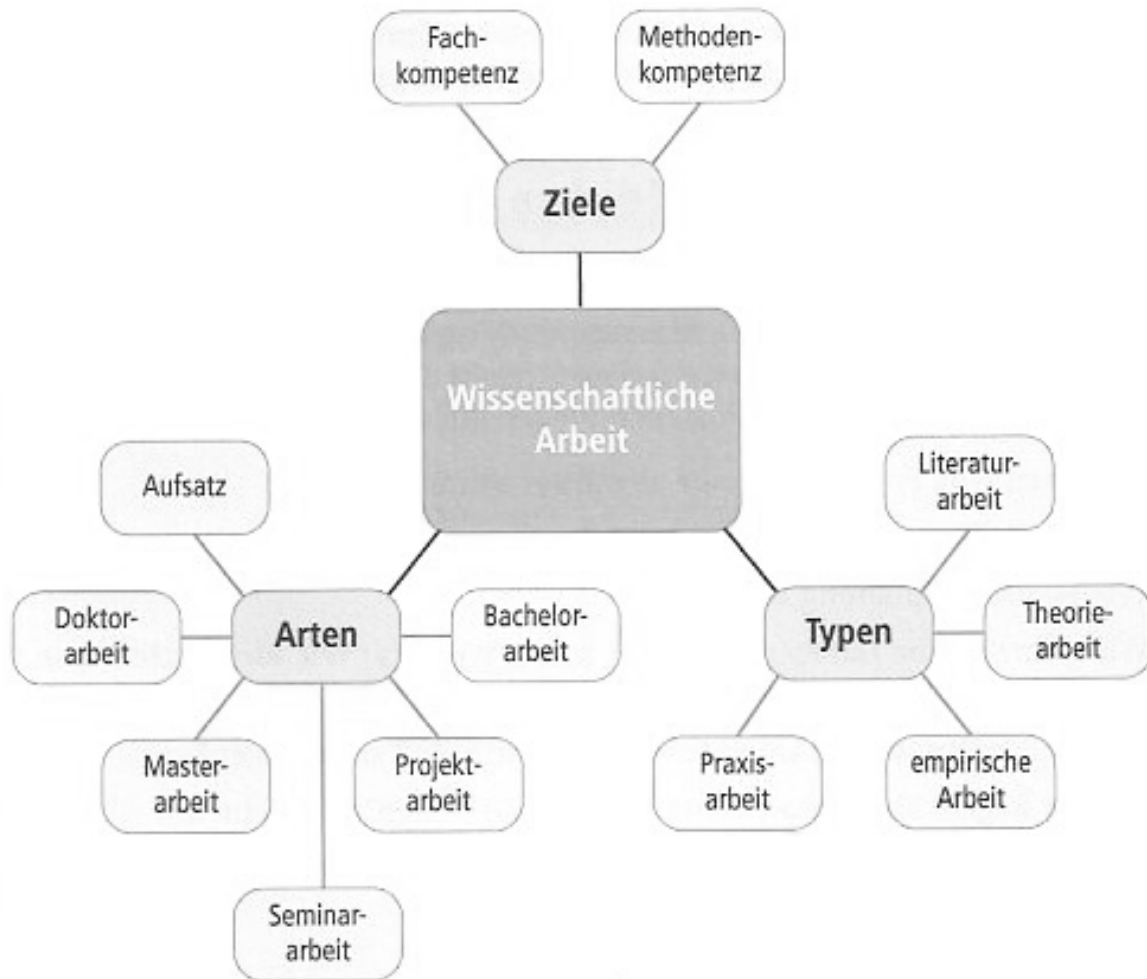


Abb. 1 Überblick Wissenschaftliches Arbeiten (Voss, 2019, S. 19)

II. Wissenschaftliches Arbeiten - Themenfindung – Wo finde ich mein Thema?

Ausgangspunkt wissenschaftlichen Arbeitens stellt die Themenfindung dar. Es stellt sich gleich zu Beginn die Frage, wo Themen zu finden sind. Fünf Bereiche zeigen sich hier als besonders interessant für die Themenfindung (Voss, 2019, S. 66ff.):

Vorgegebenen Themen durch betreuende Dozierende	<ul style="list-style-type: none"> - keine eigene Themenfindung notwendig. - eingeschränkte Berücksichtigung eigener Interessen.
Eigene Praxis	<ul style="list-style-type: none"> - direkter Bezug zum Thema und eigene Vorkenntnisse. - eingeschränkte Möglichkeiten bei der Themenfindung.

Seminare und Vorlesungen	- Rückgriff auf bereits bestehende/ bekannte Literatur, Folien, Kenntnisse aus Seminaren und Vorlesungen.
Themen von öffentlichem Interesse/ aus den Nachrichten, etc.	- Große Vielfalt an aktuellen Themen.
Forschung (Fachliteratur, Handbücher, Fachzeitschriften, Wissenschafts-Blogs)	- Das globale Portal „Science Blogs“ (Konradin Medien GmbH, 2018) als Beispiel für ein Wissenschafts-Blog.

Allgemeine Tipps:

- Wenn Sie Interesse an einem Thema haben, notieren Sie dieses und ggf. passende Literatur und Materialien für spätere wissenschaftliche Arbeiten
- Wikimindmap: Tool, das Wikipedia nutzt, um nach Ergebnissen für ein bestimmtes Thema zu suchen und daraus eine Mind-Map erstellt (Wikipedia, 2018)

III. Wissenschaftliches Arbeiten – Themenfindung – Wie finde ich mein Thema?

Auch wenn die obigen Bereiche gute Möglichkeiten bieten ein geeignetes Thema für Wissenschaftliche Arbeiten zu finden, ist es oft notwendig weitere Methoden zur Themenfindung anzuwenden. Diese sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden (Voss, 2019, S. 71ff.):

Brainstorming (Osborn, 1963)	<ul style="list-style-type: none"> - Allein oder in einer Gruppe/ mit oder ohne Moderator/ mit und ohne medialen Einsatz möglich. - 1. Schritt ist so viele Ideen, wie möglich zu sammeln. Wilde Ideen sind erwünscht und sollen zunächst unkritisch betrachtet werden. - 2. Schritt ist, die gesammelten Ideen weiterzuentwickeln und zu kombinieren.
-------------------------------------	---

<p>SPSS-Vorgehensweise (Helfferich, 2011)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik, die aus der Fragebogenkonstruktion stammt, aber auch zur allgemeinen Themenfindung genutzt werden kann. - Sammeln: offenes Brainstorming zur Generierung von Forschungsfragen innerhalb eines abgesteckten Themenbereiches. - Sortieren: Ordnung der gesammelten Ideen nach Gebieten → Erste Kernfragen treten hervor. - Prüfen: Ermittlung, welche Themen wirklich geeignet sind. - Segmentiere: Eingrenzung der Thematik.
<p>Walt-Disney-Methode (Brunner, 2008)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativitäts-Technik auf Basis eines Rollenspiels durch eine oder mehrere Personen. - Problembetrachtung aus mehreren Blickwinkeln: Visionär (gekennzeichnet durch Ideenreichtum, Enthusiasmus, Chaos); Realist (Pragmatismus, Berücksichtigung notwendiger Arbeitsschritt und Voraussetzungen; Kritiker (Abwägung und Skepsis, Frage nach Chancen und Risiken).
<p>SWOT-Analyse</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der eigenen Stärken und Schwächen. - Strengths: Eigene nützliche Fähigkeiten, Motivation, Mittel, Praxiswissen. - Weakness: Mögliche Barrieren, fehlende Kompetenzen - Opportunities: Mögliche Vorteile in der Zukunft für Beruf oder Umfeld durch Themenbearbeitung/ Mögliche Unterstützer. - Threats: Gefahren bei der Betreuung/ Rechterschwierigkeiten/ rechtliche Bedenken/ weitere Problematiken.
<p>Fishbone-Analyse (Voss, 2004)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Tool zur Identifizierung von Problematiken. - 1. Schritt: Thema an den „Kopf des Fisches“ schreiben. - 2. Schritt: „Gräten des Fisches“ als spezifische Fragen/Problematiken an die/ bei der Thematik. - 3. Schritt: Anpassung des Themas „Fischkopfes“ auf Basis der Ergebnisse der „Gräten“.

Mind-Mapping	<ul style="list-style-type: none"> - Notiz- und Merktechnik. - Bilder, Markierungen, Darstellungen zur Anregung von Ideen zur Themenfindung und Erfassung von Querbezügen. - 1. Schritt: Thema in der Mitte platzieren. - 2. Schritt: Untergeordnete Schlüsselbegriffe erster Ordnung durch Verästelungen am Hauptthema notieren. - 3. Schritt: Untergeordnete Schlüsselbegriffe zweiter Ordnung durch Verästelungen an den Schlüsselbegriffen erster Ordnung notieren.
---------------------	---

IV. Wissenschaftliches Arbeiten – Themenfindung – Was ist noch zu beachten?

Nach den ersten beiden Schritten zur Themenfindung – der Suche in diversen Bereichen des Studiums und Alltages und mittels unterschiedlichsten Methoden zur kreativen Themenfindung – gibt es noch zusätzliche Anforderungen, denen Studierende bei der Themenfindung zu wissenschaftlichen Arbeiten Aufmerksamkeit schenken sollten (Voss, 2019, S. 78ff.):

1. **Präzisierung:** Versuchen Sie ihr Thema von anderen Bereichen abzugrenzen und durch Forschungsfragen ein spezifisches Forschungsinteresse zu formulieren.
2. **Operationalisierung:** Wägen Sie ab, ob ihr gewähltes Thema unter den Ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen machbar erscheint.
3. **Forschungsrelevanz:** Fragen Sie sich, ob Ihr Thema eine ausreichende Originalität besitzt. Dies können Sie dadurch erreichen, dass Sie sich fragen, ob das Thema noch nicht ausreichend erforscht wurde; Sie eine neue Methodik zur Bearbeitung des Themas verwenden; eine neue Zielgruppe angesprochen wird; eine neuartige Zusammenführung von verschiedenen Themenbereichen erstellt wird; neue Interpretationen vorgenommen werden; bestehende Forschungsarbeiten fortgeführt werden; oder Transferleistungen erbracht werden.

Literaturverzeichnis

- Brunner, A. (2008). *Kreativer denken - Konzepte und Methoden von A bis Z*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Helfferich, C. (2011). *Qualität qualitativer Fragen* (4. Auflage Ausg.). Wiesbaden: VS-Verlag.
- Konradin Medien GmbH. (2018). *Science Blogs*. Abgerufen am 11. November 2018 von <http://scienceblogs.de>
- Osborn, A. (1963). *Applied imagination*. New York: Charles Scribner's Sons.
- Voss, R. (2004). *Lehrqualität und Lehrqualitätsmanagement an öffentlichen Hochschulen - Problematik, Konzepte und Empfehlungen für die Gestaltung von Lehre*. Hamburg: Dr. Kovac.
- Voss, R. (2019). *Wissenschaftliches Arbeiten... leicht verständlich!* (6. überarbeitete Auflage Ausg.). München: UVK Verlag.
- Wikipedia. (2018). *Wikimindmap*. Abgerufen am 11. November 2018 von <http://www.mindmap.org>

IMPRESSUM

Dieses Dokument ist ursprünglich im Rahmen des Gesamtprojektes Lehren, Organisieren, Beratung (LOB) 2013-2020 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz entstanden



LEHREN
ORGANISIEREN
BERATEN



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

und wird durch die MitarbeiterInnen des SoWi?So!-Servicemanagements Studium und Lehre kontinuierlich aktualisiert und überarbeitet.

Herausgeber: SoWi?So!-Servicemanagement Studium und Lehre
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Fachbereich 02 – Sozialwiss., Medien und Sport

Kontaktdaten: SoWi?So!-Servicemanagement Studium und Lehre
Homepage: <https://www.sowiso.uni-mainz.de>
Email: sowiso@uni-mainz.de

Unter Mitarbeit von Esther Brendel, Denis Djeladinovic, Fabian Escher, Norman Hänslers, Marius Har-ring, Ilka Jakobs, Simon Klinkler, Felicitas Klöckner-Nowotny, Thomas Kording, Daniela Lamby, Inga Ferreira Lopez, Karl Marker, Alena Michel-Kröhler, Barbara Elisabeth Müller, Melanie Rach, Sarah Rau, Cedric Rörig, Sarah Sahrakhiz, Stefan Schlag, Julia Seitz, Nico Sonntag, Dennis Voll, Svenja Wassenberg, Farid Zarieh.